

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H 11 - m 9/11

15. Dezember 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im September 2011

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel			übrige
Hamburg								
2010	Oktober	5 358	645	192	39	4 482	2	839
	November	5 436	614	176	28	4 618	2	773
	Dezember	5 275	422	192	18	4 643	1	530
2011	Januar	4 370	387	134	26	3 823	1	495
	Februar	4 543	382	143	15	4 003	1	486
	März	5 270	522	126	28	4 594	4	692
	April	5 544	675	155	36	4 678	3	851
	Mai	6 115	834	158	36	5 087	2	1 035
	Juni	5 809	777	178	27	4 827	5	977
	Juli	5 117	591	166	33	4 327	5	774
	August	6 209	817	180	43	5 169	4	1 030
	September ²	5 854	728	165	40	4 921	–	920
	Zusammen	64 900	7 394	1 965	369	55 172	30	9 402
	dagegen Oktober 2009 bis September 2010	64 515	7 438	2 001	334	54 742	28	9 349
	Veränderung in %	0,6	- 0,6	- 1,8	10,5	0,8	7,1	0,6
Schleswig-Holstein								
2010	Oktober	5 725	1 083	205	36	4 401	11	1 406
	November	5 933	924	253	36	4 720	12	1 197
	Dezember	6 326	638	325	37	5 326	5	825
2011	Januar	4 786	600	200	23	3 963	7	775
	Februar	4 343	582	185	22	3 554	1	762
	März	5 083	811	193	26	4 053	8	1 061
	April	5 027	966	171	30	3 860	7	1 256
	Mai	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547
	Juni	5 792	1 226	215	48	4 303	14	1 582
	Juli	5 399	1 070	175	41	4 113	15	1 401
	August	6 088	1 184	200	51	4 653	14	1 551
	September ²	5 479	1 024	174	31	4 250	12	1 305
	Zusammen	65 922	11 295	2 495	414	51 718	114	14 668
	dagegen Oktober 2009 bis September 2010	65 401	11 191	2 800	464	50 946	110	14 408
	Veränderung in %	0,8	0,9	- 10,9	- 10,8	1,5	3,6	1,8

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im September 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	777	94	19	3	661	–	111
Bergedorf	294	52	14	1	227	–	71
Eimsbüttel	812	104	17	5	686	–	123
Hamburg-Mitte	1 375	144	62	9	1 160	–	197
Hamburg-Nord	1 020	136	18	6	860	–	176
Harburg	422	52	9	8	353	–	70
Wandsbek	921	146	26	8	741	–	172
Hamburg	5 854	728	165	40	4 921	–	920
dagegen September 2010	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
Veränderung in %	4,3	- 7,1	- 10,8	53,8	6,6	(- 100,0)	- 8,3

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im September 2011

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	175	35	3	2	135	–	43
KIEL	583	107	9	5	462	–	142
LÜBECK	572	122	8	1	441	–	141
NEUMÜNSTER	196	33	4	2	157	–	43
KREISFREIE STÄDTE	1 526	297	24	10	1 195	–	369
Dithmarschen	223	51	10	–	162	–	64
Herzogtum Lauenburg	334	53	8	2	271	–	67
Nordfriesland	239	54	13	1	171	2	66
Ostholstein	479	78	14	5	382	1	92
Pinneberg	487	90	25	6	366	1	106
Plön	259	37	–	–	222	–	64
Rendsburg-Eckernförde	487	91	17	1	378	2	116
Schleswig-Flensburg	235	59	17	1	158	2	79
Segeberg	550	106	15	2	427	3	131
Steinburg	171	28	6	–	137	–	48
Stormarn	489	80	25	3	381	1	103
Kreise	3 953	727	150	21	3 055	12	936
Schleswig-Holstein	5 479	1 024	174	31	4 250	12	1 305
dagegen September 2010	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
Veränderung in %	- 0,2	- 8,5	- 23,0	- 8,8	3,4	(9,1)	- 7,4